Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2006)

Heft: 2

Artikel: Wie könnte eine Freiraumstrategie für die Trinationale Agglomeration Basel aussehen? = Quelle stratégie pour les espaces libres de l'Agglomération Trinationale de Bâle?

Autor: Duvinage, Frédèric

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956865

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie könnte eine Freiraumstrategie für die Trinationale Agglomeration Basel aussehen?

Quelle stratégie pour les espaces libres de l'Agglomération Trinationale de Bâle?

▶ Dr. Frédéric Duvinage, Gesamtkoordinator des TAB-Vereins, Coordinateur général de l'association ATB

Das Auftreten der Wissensökonomie und die mit der Globalisierung verbundenen Veränderungen der Parameter führen zu einer Veränderung des Werteverständnisses der Einwohner. Diese Phänomene greifen auf alte Dichotomien von Wirtschaftsentwicklung und Naturschutz zurück. Sie stellen also eine Chance für polyzentrische Agglomerationen wie die Trinationale Agglomeration Basel dar.

L'émergence de l'économie de la connaissance et les changements d'échelles liés à la globalisation entraînent une évolution de la grille de valeur des habitants. Ils rendent caduque l'ancienne dichotomie développement économique et protection de la nature. Ils représentent donc une chance pour des agglomérations polycentriques comme l'Agglomération Trinationale de Bâle.

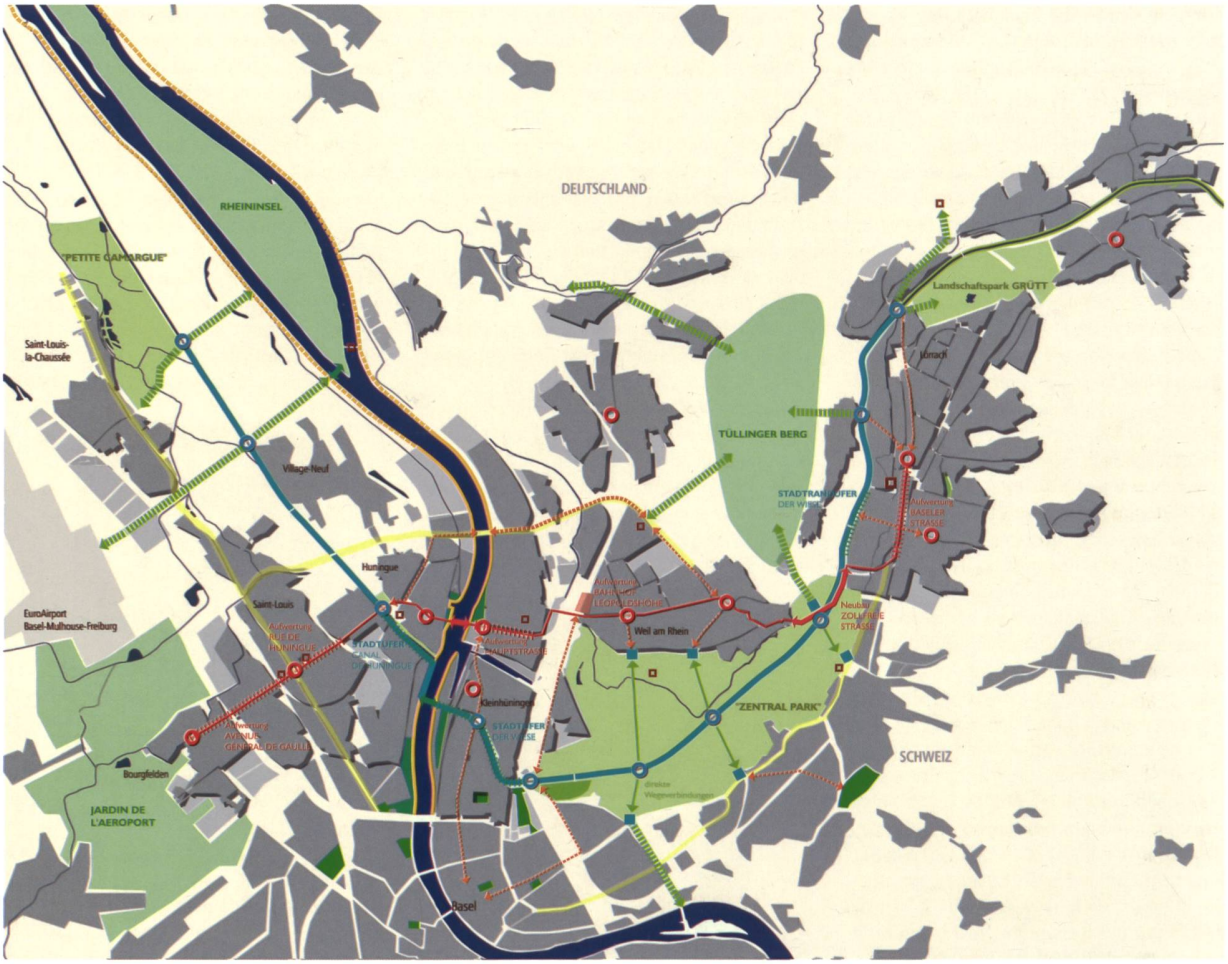

Abb.1: Urbane Vernetzung im Norden der Trinationalen Agglomeration Basel. L'Arc Urbain (Urbanes Band, rot).

Trinationaler Wirtschafts- und Lebensraum

Die Trinationale Agglomeration Basel setzt sich aus Städten und Gebieten in der Schweiz, Frankreich und Deutschland zusammen. Ungefähr 590000 Einwohner (68,3% Schweizer, 23,8% Deutsche, 9,8% Franzosen) leben im Herzen der Agglomeration und in ihrem aktuellen Wirtschaftsraum leben über 758000 Menschen. Die Agglomeration sollte insgesamt in den nächsten zwanzig Jahren weiterhin Bevölkerungswachstum haben, selbst wenn die Stadt Basel weiterhin einen Bevölkerungsrückgang verzeichnen wird.
Seit den 2000er Jahren verzeichnet die Agglomeration ein deutlich überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, sowohl im Vergleich mit der Schweiz als auch mit Europa. Dieser Vorsprung ist essentiell mit den Entwicklungen im Bereich der Biotechnologien verbunden. Das Projekt «Campus Novartis» ist eines der Symbole der grossen Basler Wirtschaftskraft.
Nach den Jahren der wirtschaftlichen Restrukturierung scheint der Cluster der Basler Industrie mit Erfolg seinen Eintritt in die Wissensgesellschaft gemeistert zu haben.
Die erneuerte Wirtschaft und das demographische Wachstum haben grosse Auswirkungen auf die Gebiete des Wirtschaftsraums.
Die Entwicklung der Stadt Basel ist auf die Flächenkonversion von alten Eisenbahnanlagen und Logistik-Industrieflächen (neues Stadtviertel Erlenmatt, Projekt Dreispitz) und auf neue Hochhäuser (Euroville) ausgerichtet. Für den Kanton Basel-Landschaft und die französische Seite der Agglomeration steht angesichts der aktuellen Entwicklungen die Errichtung von neuen Stadtvierteln (Salina Raurica, Saint-Louis Bahnhof West, Westenschlag) im Vordergrund. Für die anderen Städte und Kommunen des Wirtschaftsraums führt diese Dynamik zu Projekten zur Verdichtung der Innenstädte und noch öfter zum Bau neuer Siedlungen.
Die Trinationale Agglomeration Basel orientiert sich demnach weiterhin an einem auf Wachstum basierenden Entwicklungsmodell. Dieses erzeugt starken Druck auf die Naturräume und Freiflächen. Diese Flächen werden von den meisten lokalen Politiker und Investoren nur dann in ihrer Funktion als Naherholungsgebiete gesehen, wenn sie nicht als zukünftige Gewerbegebiete, Industriegebiete oder Wohngebiete vorgesehen sind.
Auch ein psychologischer Faktor ist für den Erhalt der Freiflächen innerhalb der Trinationalen Agglomeration von grosser Wichtigkeit: Für die meisten hier ansässigen Einwohner und Entscheider umfassen Naturräume nur grossräumige Flächen wie den Schwarzwald, Juras oder die Vogesen. Dieser Umstand entwertet die Wichtigkeit der Freiflächen im Innern der polyzentrischen Trinationalen Agglomeration.

Abb. 2: Luftbild der Trinationalen Agglomeration Basel.

Espace économique et habitat naturel de l'agglomération Trinationale de Bâle

L'agglomération Trinationale de Bâle est constituée de villes et territoires suisses, français et allemands. Environ 590000 habitants (68.3% de suisses, 23.8% d'allemands, 9.8% de français) vivent au cœur de l'agglomération; son aire urbaine accueille plus de 758000 habitants. L'ensemble de l'agglomération devrait continuer à connaître un accroissement de sa population dans les vingt prochaines années, même si la ville de Bâle continuera vraisemblablement à connaître une baisse de population.
Depuis les années 2000, cette agglomération connaît une croissance économique supérieure à la moyenne suisse et européenne, liée essentiellement aux développements dans le domaine des biotechnologies. Le projet Campus Novartis est l'un des symboles de cette bonne santé économique de Bâle.
Après des années de restructuration économique, le tissu de production bâlois semble avoir réussi avec succès son entrée dans l'économie de la connaissance.
Ce renouveau économique et cette croissance démographique ont des effets importants sur les territoires de l'aire urbaine.
Le développement de la ville de Bâle est centré sur la reconversion des friches ferroviaires et des zones d'activités logistiques (nouveau quartier Erlenmatt, projet Dreispitz) et par une construction en hauteur (Euroville). Pour le canton de Bâle Campagne et la partie française de l'agglomération les développements actuels se traduisent par la programmation de nouveaux quartiers urbains (Salina Raurica, Saint-Louis gare Ouest, Westenschlag). Pour les autres vil-

Foto: Martin Schwarze

Abb. 3: Erlebnis Römerlandschaft bei Augusta Raurica.

Gründe für eine Inwertsetzung der Naturräume

In jedem Fall könnten viele Entwicklungen die aktuelle Inwertsetzung der Naturräume stark vorantreiben:

- Der Übergang von einer quantitativen, industriell geprägten Wirtschaft zu einer qualitativen Wirtschaft des Wissens, die in hohem Masse auf der Lebensqualität basiert.
- Eine Anpassung der Analyseparameter, die den Entwicklungen der Globalisierung und der Konkurrenz zwischen den Agglomerationen Rechnung trägt.
- Die Verbindung eines politischen Kooperationsraums auf trinationalen Niveau im Rahmen des TAB-Vereins.

Im Zeitalter der Wissensökonomie muss der gesamte Raum einer Agglomeration attraktiv sein, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, welche auf hoher Lebensqualität basiert.

Der Übergang von einer «Logik der Stadt» zu einer «Logik der polyzentrischen Agglomeration» führt zu einem anderen Status der Freiflächen. So wurden einige gestern noch als peripher bezeichnet, obwohl sie im Zentrum der polyzentrischen Agglomeration liegen. Eine landschaftsplanerische Betrachtung wird unabdingbar.

Das Entwickeln einer trinationalen Wahrnehmung des Lebensraums führt auch zu höherem Bewusstsein über den Wert der Freiflächen, welche «im Ausland» liegen.

Während dem Verlauf des Programms INTERREG II (Entwicklungskonzept und Projekt für die Trinationale Agglomeration Basel-TAB) waren die Strategien der Freiraumplanung noch punktuell. Heute zeigen die neusten Diskussionen in der TAB deutlich, wie wichtig es ist, die einzelnen Freiflächen zu verbinden.

Der Rhein wird so zum Symbol und Bindeglied, anstatt zur Grenze. Aufgabe wird sein, die «grü-

les et communes de l'aire urbaine, ce dynamisme se traduit par des projets de densification des centres villes et, le plus souvent, par la construction de nouveaux lotissements.

L'agglomération Trinationale de Bâle reste donc dans un modèle de développement basée sur la croissance. Ce dernier entraîne une forte pression sur les espaces naturels et les espaces non construits. Ceux-ci restent perçus, par la plupart des élus locaux et des investisseurs, comme des espaces verts ayant une fonction d'espaces de loisirs de proximité, lorsqu'ils ne sont pas perçu comme futures zones d'activités commerciale, industrielle ou comme de nouveaux lotissements...

Un facteur psychologique a également une forte importance pour la sauvegarde des espaces libres au sein de l'agglomération trinationale : pour la plupart des habitants et des décideurs, la nature se trouvent au niveau de la Forêt Noire, du Jura ou des Vosges. Cette situation dévalorise l'importance des espaces libres situées au sein de l'agglomération trinationale polycentrique.

Raisons pour l'évaluation d'une infrastructure verte

Toutefois, plusieurs évolutions pourraient faire évoluer fortement la grille des valeurs actuelles :

- le passage d'une économique industrielle quantitative à une économie de la connaissance qualitative fortement basée sur la qualité du cadre de vie;
- les changements d'échelle d'analyse liée à la globalisation et à la concurrence renforcée entre les agglomérations
- la création d'un espace de coopération politique au niveau trinational dans le cadre de l'association ATB.

Au sein de l'économie de la connaissance, c'est l'ensemble des espaces d'une agglomération qui doit être attractif pour permettre un développement économique durable basé sur une grande qualité de vie.

Le passage d'une logique de ville à une logique d'agglomération polycentrique entraine le changement de statut de certains espaces libres, considérés hier comme périphérique, car ils se retrouvent au centre de l'agglomération polycentrique. Leur traitement paysager devient donc une nécessité.

Le développement d'une perception d'un espace de vie trinational entraîne également une prise de conscience plus forte de la valeur des espaces libres situés « à l'étranger ».

Durant le programme INTERREG II, les stratégies d'aménagement des espaces libres étaient ponctuelles. Aujourd'hui, les dernières discussions au sein de l'ATB montrent bien l'importance de créer des liaisons entre ces différents espaces.

nen» und «blauen» Freiräume zu vernetzen, und diese beiden Freiraumnetze zu sichern, um die Wirtschaftsentwicklung und die urbane Ausgewogenheit zwischen den dicht bebauten Flächen und Erholungsräumen zu erhalten.
Diese Entwicklungen erfordern, die Dichotomie zwischen Wirtschafts- und Stadtentwicklung und Naturschutz hinter sich zu lassen. Unsere Aufgabe ist nun, zu einer Entwicklung «von innerstädtischen Gartenräumen» überzugehen, denn der wirtschaftliche Aufschwung wird nicht mehr langfristig ohne den Aufbau von Erholungsräumen seine hohe Qualität halten können.
Diese Vernetzung kann nicht anders als auf dem Niveau der Trinationalen Agglomeration koordiniert werden. Aber ohne das Wohlwollen der Kommunen ist keine Realisierung eines solchen Projekts möglich. Wir müssen also notwendig ein Einvernehmen zwischen kommunalen und übergeordneten Interessen erreichen.
Auf dem Niveau des TAB-Vereins hat uns das INTERREG III (Schlüsselprojekt für die Trinationale Agglomeration Basel (TAB) – Umsetzungsphase) Programm ermöglicht, unsere Ziele voranzutreiben. Wir haben vier Projekte entwickelt, welche eindringlich die Notwendigkeit einer konzentrierten Stadtentwicklung, geleitet von einem Paradigma der urbanen Qualität, aufzeigen:

- Das Projekt Bahnhof Saint-Louis West. Es schlägt den Bau eines Golfplatzes auf dem Gebiet einer alten Kiesgrube vor, das ursprünglich ein Industriegebiet werden sollte. Dort gelingt mit der Neubewertung des Gebietes ein erfolgreicher qualitativer Sprung für zukünftige Entwicklung dieser Zone.
- Das Projekt zur Landschaftsentwicklung TAB Ost. Dieses Projekt zeigt wie wichtig es ist die offenen Zonen, die noch nicht überbaut sind, zu erhalten, um den urbanen Zentren der beiden Rheinfelden eine starke und unabhängige funktionelle Position zu erhalten, im Gegensatz zu den Kommunen die von der «Zwischenstadt» schon absorbiert worden sind.
- Das Projekt Siedlungsachse Nord. Dies zeigt die grosse Wichtigkeit die offenen «Landschaftsfinger» zu erhalten, welche die Lebensqualität im Norden der Agglomeration Basel sichern.
- Das Projekt Siedlungsränder Allschwil-Hégenheim, letzter grösserer, unbebauter Raum im innerhalb der Agglomeration.

Ausblick

Im Rahmen der Überarbeitung des Gesamtentwicklungskonzeptes der Trinationalen Agglomeration Basel, leitet das Planungsbüro der TAB auch die Diskussionen über die Schaffung und Sicherung einer wirklichen grünen Infrastruktur für die gesamte Trinationale Agglomeration. ■

Le Rhin devient donc symbole de trait d'union plutôt que de barrière. C'est le maillage réussi des espaces libres «verts» et «bleus» de ces deux réseaux d'espaces libres qui assurera un développement économique et urbain équilibré entre espaces densément construits et espaces de respiration.
Ces évolutions permettent de dépasser la dichotomie entre développement économique et urbain et protection de la nature. Nous sommes maintenant passer dans une approche «d'espaces intra-urbain jardinés» ou le développement ne peut plus se faire à long terme sans la constitution d'espaces de respiration de qualité.
Cette mise en réseau ne peut être coordonnée qu'au niveau de l'agglomération trinationale. Mais sans le soutien des communes, aucune concrétisation de ce projet sera possible. Nous avons donc un besoin de coopération entre ces deux échelles territoriales.
Au niveau de l'association ATB, nous avons profité du programme INTERREG III pour mettre ces enjeux en avant. Nous avons développé quatre projets qui montrent toute l'importance d'un développement urbain concentré guidé par le paradigme de la qualité urbaine:

- Le projet de Saint-Louis gare Ouest. Il propose l'aménagement d'un golf sur une ancienne gravière destinée à devenir une zone industrielle. Cela, afin de requalifier l'espace et réussir ainsi le saut qualitatif nécessaire au futur développement de cette zone.
- Le projet de développement paysager de l'Est de l'ATB. Celui-ci montre tout l'importance de garder des zones ouvertes non construites pour permettre au pôle urbain des deux Rheinfelden de garder un positionnement fonctionnel fort et autonome au contraire des communes étant déjà absorbé dans la «zwischenstadt».
- Le projet de l'Arc urbain Nord. Celui-ci montre toute l'importance de garder ouvert des «doigts verts» qui assurent une qualité de vie au Nord de l'agglomération de Bâle.
- Le projet franges urbaines Allschwil – Hegenheim, dernier grand espace non construit intra-urbain de l'agglomération.

Perspectives

Dans le cadre de la réactualisation du concept général de développement de l'agglomération trinationale de Bâle, le bureau d'aménagement de l'ATB mène également des réflexions permettant de concrétiser la réflexion sur la mise en place et la sauvegarde d'une véritable infrastructure verte pour l'ensemble de l'agglomération trinationale. ■

Abb. 4: Vertiefungsthema Landschaftsentwicklung TAB Ost: Warmbachpark Rheinfelden.